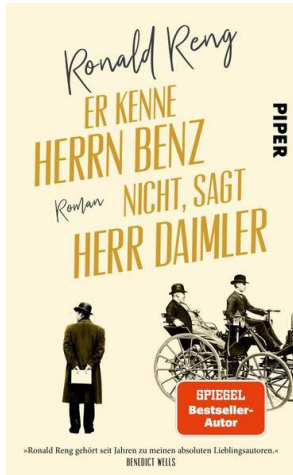


Anne Nickel empfiehlt:

Titelinformation:



Ronald Reng

Er kenne Herrn Benz nicht, sagt Herr Daimler

Piper – 270 Seiten

Rezension

Ronald Reng wurde 1970 in Frankfurt a. Main geboren, studierte in München Politik-/Kommunikationswissenschaften und wurde an der dortigen Deutschen Journalistenschule ausgebildet. Er lebte nach dem Studium etliche Jahre in England. Dort war er als Sportjournalist tätig.

Danach wohnte er mit seiner Familie einige Jahre in Barcelona und nun in Bozen. Er verfasste für die taz und die Süddeutsche Sportartikel und schrieb teils preisgekrönte Bücher zur Geschichte und über Persönlichkeiten des Sports.

Das hier vorgestellte Buch erzählt jedoch einige Jahre aus der Geschichte zweier deutscher konkurrierender Ingenieure Ende des 19. Jahrhunderts, die durch ihre Entwicklungen für die Automobile jedem bekannt sind: Gottlieb Daimler und Carl Benz.

Auf unterhaltsame Weise zeichnet Ronald Reng dabei nicht nur detailliert die Entwicklungsetappen der Motoren und des Automobils, sondern lässt auch sehr facettenreich die Zwänge und Möglichkeiten im ausgehenden 19. Jahrhundert aufleben. Kleine Anekdoten mal des einen und dann wieder des anderen lassen uns immer tiefer in die Geschichte eintauchen. Die beiden Pioniere des Automobils werden dabei sehr menschlich in ihrem persönlichen Umfeld dargestellt. Große Bedeutung hatten für beide ihre engsten Familien, insbesondere ihre sehr bodenständigen und tatkräftigen Frauen und ebenso ihre geliebten Kinder.

Zum engsten Kreis beider zählten aber auch gute Freunde, die auch in kritischen Phasen zu ihnen hielten. Vermeintliche Mitstreiter und deren Wirken und Ideen bezüglich des Bekanntwerdens und der breiten Akzeptanz des Automobils beleuchtet Ronald Reng durchaus kritisch. Berührend lässt er Benz und Daimler sehr sympathisch, ein wenig schrullig und ihren Tüfteleien verfallen erscheinen.

Ronald Reng erzählt die Geschichte in einer angenehm amüsant-launigen Ausdrucksweise, die das Buch trotz seines Umfangs leicht lesen lässt. Beiden Automobilpionieren gewährt er durch abwechselnd erzählte Begebenheiten seinen Respekt vor deren Leistungen und lässt uns ganz nebenbei auch in eine andere Zeit, mit anderen Werten und Normen eintauchen.

Wer wird dieses Buch gerne lesen?

Jeder, den die Anfänge des Automobils und den Biografien interessieren und all jene, die sich gerne historisch entföhren lassen.

Es ist von allem etwas dabei und dabei aus meiner Sicht rund und gelungen geschrieben.